



● ● Vorwort „1, 2, What's in my Shoe“ Teil 3

In der 3. Schulstufe ist Englisch mit einer Wochenstunde (oder zwei Halbstunden) zu unterrichten. Zusätzlich soll Englisch auch integrativ in andere Fächer eingebunden werden.

Die Mindmaps[©] geben einen Überblick über das sprachliche Angebot des Pupil's Books, zeigen aber auch weitere Möglichkeiten für integratives Arbeiten in anderen Fächern.

Die Eule Linda begleitet die Kinder durch das Buch. Sie muntert die Kinder auf, gibt manchmal Hilfestellung und macht bisweilen kurze, oft lustige Bemerkungen zum Thema.

Der Aufbau der Themen ist immer gleich: Es findet sich eine Auflistung des Wortschatzes, der sprachlichen Wendungen zum Thema, die die wesentliche Spracharbeit im Fremdsprachenunterricht der Kinder ausmachen sollen. Zur Übung und Festigung dieser Redewendungen brauchen Kinder ein vielfältiges Angebot an Liedern, Spielen und multisensorischen Übungen. Visuelle Lerntypen brauchen eine schriftliche Verankerung, sei es als Bildmaterial oder auch - behutsam eingeführt - als Schriftbild, wenn das Lauttbild bereits gefestigt ist. Auf diese Weise können Kinder den Wortschatz in neuen Zusammenhängen verstehen und später auch anwenden. Auf spielerische Weise eignen die Kinder sich allmählich den Grundwortschatz an, das Gerüst für spätere Spracharbeit. Ein wesentliches Element der Englischeinheit sind natürlich Bilder - „Flashcards“. Es gibt unzählige Anwendungsmöglichkeiten für die Verwendung dieser „Flashcards“. In jeder „Unit“ sind zahlreiche Angebote für das Üben und die Anwendung des neuen Wortschatzes und der Redewendungen. Die „Units“ sind beliebig austauschbar, sie sind allerdings so auf das Schuljahr verteilt angeboten, dass der Unterrichtsstoff parallel zum Schuljahr verläuft, vor allem die Feste sind so konzipiert.

Die Kinder sollen immer wieder die Möglichkeit erhalten, das Gelernte in neuen Zusammenhängen anzuwenden. Auf diese Weise entsteht ein „Spiralcurriculum“, das zum Aufbau einer kindgemäßen Sprachkompetenz beitragen kann.

Das Erlernen von Englisch in der Grundschule lehnt sich an den natürlichen Spracherwerb an. Jede Unterrichtsstunde soll von einem ganzheitlichen, möglichst authentischen Spracherlebnis ausgehen. Daraus lassen sich vielfältige, differenzierenden Entdeckungen und Möglichkeiten der Erschließung von Sprache sowie Übungsvarianten ableiten.

Das methodische Vorgehen im Englischunterricht der Grundschule verbindet sprachliche Tätigkeiten immer mit entsprechenden Handlungen. Die Kinder gelangen über wechselnde rezeptive und produktive Lernphasen zur aktiven Sprachanwendung. Aus den entstehenden Vernetzungsvarianten von Sache und Sprache ist ein ganzheitliches, schülerzentriertes, erlebnis- und handlungsorientiertes Unterrichten zu realisieren.



Durch die funktionale Einsprachigkeit erhalten die Kinder ein hohes Maß an Input der Zielsprache. Kommunikationssituationen erfordern und erlauben einen zeitweiligen Wechsel in die deutsche Sprache, wenn der Sachinhalt Vorrang gegenüber der sprachlichen Reaqlisierung besitzt.

Phonetik und Intonation werden beispielhaft erlebt, Wahrnehmung und Verinnerlichung des Lautsystems unterstützt und Sprachmuster in Erinnerung gerufen. Das Hör- und Hör-/Sehverstehen wird vor allem durch Geschichten und Hörbeispiele entwickelt, die den Aufbau innerer Bilder gestatten. Durch Wiederholungen, Variationen und spracialcurriculare Verknüpfungen werden die Schüler zu eigenen Transferleistungen angeregt. Das spiegelt sich in ihrem Vermögen nieder, sich mit geeigneten Redemitteln flexibel verständlich machen zu können.

In allen Lernbereichen eignen sich die Kinder grundlegende fachbereichsbezogene Strategien an. Die Schüler werden ermutigt, Sprache kreativ in verschiedenen Kommunikationssituationen zu verwenden. Bereits in anderen Fächern erworbene Strategien werden eibezogen und weitergeführt.

Der Englischunterricht der Grundschule ist die Grundlage für die Entwicklung einer Sprachbewusstheit, die Voraussetzung für Mehrsprachigkeit und lebenslanges Lernen ist.

Der fremdsprachliche Unterricht leistet einen besonderen Beitrag zur Entwicklung interkultureller Kompetenzen. Dadurch werden die Kinder zu kommunikationsfähigen und damit offenen, toleranten und mündigen Bürgern in einem zusammenwachsenden Europa erzogen.

Am obersten Rand jeder Seite des Arbeitsbuches befinden sich Symbole für die verschiedenen Activities



bedeutet „touch“



bedeutet, anmalen



bedeutet, dass die KK aktiv sprechen sollen



TPR bedeutet, dass die KK etwas Bestimmtes tun sollen



bedeutet basteln, ausschneiden...



bedeutet „Spiel“



bedeutet, dass die KK eine bestimmte Aufgabe lösen sollen



bedeutet Lied



bedeutet schreiben



• • The Year

Vorwissen:

Die Kinder bringen bereits einen Minimal - Grundwortschatz aus den vorhergegangenen Jahren und ein allgemeines Sachwissen mit.

- **Sie kennen die Namen der Jahreszeiten auf Englisch.**
- **Sie kennen die Namen der zwölf Monate auf Deutsch und verstehen daher die englischen Ausdrücke.**
- **Sie haben einen Basiswortschatz von Eigenschaftswörtern wie „hot, cold, und Wörtern aus dem Topic „weather“, wie ... snow, sun ...**
- **Sie können Sätze mit „I like/I don't like ...“ bilden.**
- **Sie kennen die Wochentage.**

Wortschatz:

Seasons: autumn, winter, spring, sommer

Months: January, February, March, April, May, June, July, August, September, October, November, December

Adjectives: cold, warm, hot, wet, windy, rainy,

Days of the week: Monday, Tuesday, Wednesday, Thursday, Friday, Saturday, Sunday

Redeanlässe:

In ... it's cold/hot/wet/windy.

I like ... because it's ...

In ... I can ...

My favourite season is ...

When is your birthday? ...

My birthday is in ...

My birthday is on the... of ...

Do you like ...

Yes, I do/No, I don't.



Ausspracheschulung:

Manche Monate sind von der Aussprache her nicht schwierig, andere dagegen sehr. Die richtige Betonung dieser Wörter bereitet den Kindern anfangs Schwierigkeiten, sie müssen diese Wörter daher möglichst oft hören können um sich an die Aussprache zu gewöhnen.

Schwierige Wörter sind „August“ - die Betonung ist hier besonders wichtig, außerdem noch „July“.

Drillübungen oder Betonungserklärungen sind bei KK dieses Alters nicht zielführend. Am besten geeignet ist hier ein Reim, den die KK immer wieder hören und auch selbst mitsprechen können.

● ● Activity 1: Spiel

Apples, peaches, pears and plums, tell me when your birthday comes!

Wortschatz:

L spricht den Reim vor, die Klasse wiederholt.

Nun wird reihum gespielt: Die Klasse sagt den Reim und das erste K antwortet, zum Beispiel „In March!“ Nun muss die Klasse alle Monate bis zum März wiederholen. Das wird nun reihum gespielt, bis alle an der Reihe waren. Nach dieser Stunde haben die KK mit der richtigen Aussprache und Betonung der Monate keine Probleme mehr.

Diese Reihensprechübung wird von den KK nicht als langweilig empfunden, weil einfach jedes K drankommen möchte.

☀ Activity 2: S. 5

Zuordnungsübung:

KK haben im Pupil's Book die Monate in gemischter Reihenfolge. Sie sollen die Monate in die richtige Reihenfolge bringen, das heißt mit Nummern versehen.

Differenzierungsübung:

Die KK sollen die richtigen Monate den entsprechenden Jahreszeiten zuordnen und aufschreiben. Kontrolle könnte ein Tafelbild sein.

☀ Activity 3 S. 6

KK haben im Pupil's Book einen Kalender mit den Monaten und Tagen. Sie sollen ihre Mitschüler und Mitschülerinnen nach dem Geburtstag befragen und dann die Namen den Tag und den Monat richtig in ihre Geburtstagsliste eintragen.

Es sollte genügend Zeit dafür zur Verfügung stehen, Hilfe und Kontrolle wird bei manchen KK erforderlich sein.